

Juli 2010

UnternehmerBrief



KRAVAG wächst stärker als der Markt

Jetzt auch Marktführer in der Transportversicherung



KRAVAG-Chef Dr. Norbert Rollinger baut auch in der Wirtschaftskrise auf Qualität und Serviceleistungen. Foto: KRAVAG

„Unser Wachstum beweist, dass wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlässliche Partner für unsere mittelständischen Kunden sind“, sagte Dr. Norbert Rollinger am 24. Juni 2010 auf der KRAVAG-Delegiertenversammlung in Dresden. Den Erfolg führt der KRAVAG-Chef im Wesentlichen auf drei Faktoren zurück: Das Vertrauen der Kunden in das Know-how und die Serviceleistungen des Spezialversicherers, den kontinuierlichen Dialog mit dem Verkehrsgewerbe und die gute Zusammenarbeit mit den Straßenverkehrsgenossenschaften. Im Jahreswechselgeschäft 2009/2010 verzeichnete die KRAVAG-LOGISTIC einen Nettoanstieg von 29.000 neuen Verträgen auf insgesamt rund 770.000. Ein ordentliches Plus gab es auch bei den Beitragseinnahmen: Während der Markt mit 0,2 Prozent weitgehend stagnierte, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge bei KRAVAG-LOGISTIC um 3,1 Prozent auf 533 Mio. Euro. Besonders erfreulich ist das Wachstum in der Transportversicherung. Mit einem Zuwachs von 11,5 Prozent erzielte die Sparte 2009 Beiträge von rund 122 Mio. Euro. Mit rund zehn Prozent ist KRAVAG jetzt auch in dieser Sparte Marktführer. Allein im Segment Verkehrshaftungsversicherung erzielte sie ein Beitragsvolumen von 60,5 Mio. Euro und ist mit einem Marktanteil von 23 Prozent weiterhin führend im deutschen Markt.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt

- > Teure Ölspur: KUSS-Service erspart Geld und Ärger 2
- > Änderungen in den KRAVAG-Aufsichtsräten 2
- > Kreditversicherungen – unverzichtbar für Unternehmen 3
- > Unfallversicherung neu beim SVL-Versorgungswerk 3
- > Ausgezeichnet: Ritterschlag für Präventionsprojekte 4
- > Heinz Herzig 90. Geburtstag 4

Termine

- **Truck Grand-Prix auf dem Nürburgring** vom 23. bis 25. Juli 2010. Das KRAVAG-Zelt steht im Fahrerlager direkt an der Rennstrecke.
- **IAA Nutzfahrzeuge** vom 23. bis 30. September 2010 auf dem Messegelände in Hannover. KRAVAG präsentiert sich gemeinsam mit dem BGL und der SVG Zentrale in Halle 13, Stand C32.

KRAVAG als beste

Nutzfahrzeugversicherung gewählt

Deutschlands Nutzfahrzeugprofis haben entschieden und KRAVAG als Top-Versicherung für ihren Fuhrpark genannt. Seit 1997 werden die Leser der Zeitschriften *lastauto omnibus*, *transaktuell* und *Fernfahrer* alljährlich aufgefordert, die aus ihrer Sicht besten Nutzfahrzeuge und Marken für Autozubehör zu wählen. In diesem Jahr kam erstmals die neue Kategorie „Beste Nutzfahrzeug-Versicherung“ hinzu. Insgesamt haben 7.721 Leser abgestimmt und KRAVAG zum Sieger in der neuen Kategorie gekürt.

Die KRAVAG-Delegiertenversammlung informiert über Änderungen in den Aufsichtsräten:

KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG

Mit Ablauf ihrer Mandatszeit sind die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Manfred Mücke, Vorsitzender des Vorstands i.R. der KRAVAG-SACH VVaG, Gehrden, und Manfred Boes, Geschäftsführender Gesellschafter der M. Boes MTL GmbH & Co. KG, Bielefeld, aus dem Aufsichtsrat der KRAVAG-SACH ausgeschieden. Neu zugewählt wurden Claus-Oscar Herzig, Geschäftsführer der Oscar Herzig GmbH in Eichenzell und Mathias Krage, Geschäftsführer der Krage Speditionsgesellschaft mbH in Hannover. Für die restliche Amtszeit von Axel Schneider, Lübeck, der sein Mandat niedergelegt hat, wird Helge Stender, GSG Transporte GmbH, Gudow, in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Manfred Mücke wird zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats der KRAVAG-SACH ernannt.

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG

Horst Schmidt, Inhaber der Karl Schmidt Spedition GmbH & Co. KG, Heilbronn ist nach Ablauf seiner Mandatszeit aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Sein Nachfolger ist Hans Metzger, Geschäftsführer der Metzger Spedition GmbH, Neu-Kupfer.

KRAVAG-HOLDING AG

Klaus Peter Röskes, Geschäftsführer der Röskes Spedition, Heiligenhaus, wird für die restliche Amtszeit des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Hans Joachim Michels in den Aufsichtsrat gewählt. Heinz Herzig, Fulda, hat sein Mandat niedergelegt. Sein Nachfolger ist Claus Oscar Herzig, Geschäftsführer der Oscar Herzig GmbH, Eichenzell.

Teure Ölspur: KUSS-Service spart Geld und Ärger

Kostenloser Aufkleber erinnert an das Notfalltelefon

Zeit ist Geld: Dies gilt in der Logistikbranche nicht nur beim Transport, sondern auch beim Management komplexer Schäden. Und besonders bei der Ölspurbeseitigung, einer neuen und aufwändigen Dienstleistung der vielen Firmen, die von der Beseitigung von Schäden leben. Wo früher Feuerwehren tätig waren, werden heute Maschinen eingesetzt. Dabei charakterisieren ausufernde Kosten, Unternehmerpfandrecht und Rechtsstreite die Schadenpraxis. Rechnungen im fünfstelligen Bereich sind üblich. Bergungs-/Abschleppunternehmer und Reiniger arbeiten dabei eng zusammen. Und oft erfolgt auch dann eine Reinigung, wenn keine Notwendigkeit besteht. Letztendlich muss die Versicherungsgemeinschaft dafür aufkommen.

Eine schnelle Meldung an die Versicherungsgesellschaft spart Geld und Ärger. Denn nur so kann direkt nach Schadeneintritt verhindert werden,



Ölspuren gefährden die Verkehrssicherheit.

Foto: Thomas-Max Müller, pixelio

dass „Raubritter“ tätig werden und hohe Kosten verursachen. Die KRAVAG-LOGISTIC und ihre Dienstleistungstochter KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH (KUSS) bieten auch bei Ölspuren eine 24-Stunden-Erreichbarkeit über die Notfallnummer 040-23 606 295 an – ein Service mit hohem Nutzen für die Unternehmer. Damit die wichtige Telefonnummer immer griffbereit ist, verschickt KUSS auf Wunsch kostenlos einen Notfallaufkleber fürs Telefon oder das Fahrerhandbuch. Eine kurze Anfrage an kuss@kravag.de genügt.

Fortsetzung von Seite 1: **KRAVAG wächst stärker als der Markt**

Wenige Großschäden wirkten sich positiv auf die Schadenquote aus. Sie sank von 82,4 Prozent im Vorjahr auf 80,3 Prozent. Nach der Stärkung des Unternehmens durch Einstellungen in die Schwankungsrückstellungen von 13,8 Mio. Euro erwirtschaftete die KRAVAG-LOGISTIC ein Jahresüberschuss von 8,8 Mio. Euro. Auch 2010 bleibt das Unternehmen weiter auf Erfolgskurs. Die Beitragseinnahmen stiegen in den ersten fünf Monaten um erfreuliche 8,2 Prozent.

Mit einem Beitragsplus von 10,9 Prozent auf 304 Mio. Euro konnte sich auch die KRAVAG-ALLGEMEINE 2009 in einem rückläufigen Markt erfolgreich behaupten. Zum Jahreswechsel stieg die Zahl der Verträge um 18 Prozent auf 1,78 Millionen. Die Schadenquote ist mit 90,2 Prozent durch starkes Wachstum und den fortwährenden Preiskampf geprägt. Allerdings belasteten hohe Aufwendungen für Schadenfälle das Jahresergebnis und führten zu einem Jahresfehlbetrag von 2,7 Mio. Euro. Mit 9,4 Prozent Beitragswachstum in den ersten fünf Monaten begann auch hier das Jahr 2010 vielversprechend.

Kreditversicherungen – unverzichtbar für Unternehmen

Offene Forderungen sind wertvolles Firmenkapital

Drum prüfe, wer sich geschäftlich bindet: Blindes Vertrauen ist eine wackelige Basis für Geschäftsbeziehungen. Ein ausgewogenes Maß an Kontrolle und Sicherheit schützt Firmenchefs und Auftraggeber vor un-

liebsamen Überraschungen und verbessert die Chancen für eine langfristige Zusammenarbeit.

Die Zahlung im Schadenfall ist nur ein Aspekt der Kreditversicherung.

Viel wichtiger sind unter Umständen die Ermittlung der Zahlungsfähigkeit eines Geschäftspartners oder die Verbesserung der eigenen Liquidität durch einen Bürgschaftskredit. Wer eine Geschäftsbeziehung erst gar nicht eingeht, weil die Bonität eines neuen Kunden fragwürdig ist, spart Zeit und Geld für lohnendere Projekte. Und wer zur Absicherung eines Auftrags keine Bankbürgschaft in Anspruch nehmen muss, verschafft sich einen wichtigen Finanzierungsspielraum für notwendige Investitionen. Außerdem sind die Unternehmer bei Kreditanfragen in einer besseren Verhandlungsposition, denn die Banken sind nach Basel II gehalten, die Bonität ihrer Kunden schärfer auf den Prüfstand zu stellen. Für viele kleine und mittelständische Transportunternehmen hat die Absicherung vor Forderungsausfällen in der Wirtschaftskrise eine existenzielle Bedeutung bekommen.



Andreas Nüllig und Hans Haß, Inhaber der Spedition Nüllig & Haß oHG, Wuppertal

Für die Spediteure Andreas Nüllig und Hans Haß ist eine Forderungsausfallversicherung ein Muß für Unternehmer: „In den offenen Forderungen ist ja ein erhebliches Kapital der Firma gebunden. Unseren Fuhrpark und die Betriebsgebäude haben wir schließlich auch gegen Verlust versichert.“ Ausführliche Gespräche mit seinen Versicherungsberatern von der SVG Nordrhein Assekuranz-Service GmbH, Düsseldorf, überzeugten die Unternehmer von der Warenkreditversicherung der R+V: „Die Preise sind fair, wir bekommen ausreichende Limite und haben bei der SVG kompetente Gesprächspartner, die die spezifischen Probleme des Mittelstands kennen.“ Und auch in Verhandlungen mit ihrer Hausbank sind die Spediteure jetzt im Vorteil: „Unser Rating hat sich durch den Abschluss der Kreditversicherung verbessert. Das spielt eine entscheidende Rolle, wenn wir Investitionen für unser Unternehmen planen.“



Werner Gockeln, Geschäftsführer der Vorstand der SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG, Frankfurt am Main

Die Mautabrechnung ist eine wichtige Serviceleistung der SVGen. Doch das Risiko ist hoch, denn jede SVG muss für die ausstehenden Mautbeiträge aufkommen, wenn ein Unternehmen Insolvenz anmeldet. Werner Gockeln ist deshalb froh, dass R+V mit der Kreditversicherung einsprang: „Die R+V-Absicherung hilft nicht nur den SVGen, sondern bringt auch den Mautkunden einen finanziellen Vorteil: „Da unsere Mautlösung in der Regel eine Bankbürgschaft überflüssig macht, stärkt das die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen.“ Selbstverständlich muss auch die SVG die Bonität ihrer Kunden prüfen. Im Gegensatz zu anderen Abrechnungsgesellschaften reagiert sie bei kurzzeitigen Zahlungseingipfeln jedoch nicht gleich mit einer Kündigung, betont Gockeln: „Unterstützt von R+V und KRAVAG versuchen wir immer zuerst, gemeinsam mit den Firmenchefs eine Lösung zu finden.“

Unfallversicherung neu beim SVL-Versorgungswerk

Über das SVL-Versorgungswerk bekommen alle (selbstfahrenden) Unternehmer ab sofort eine exklusive Unfallversicherung mit vielen Zusatzleistungen. Neben einer verbesserten Invaliditätseinstufung in der Gliedertaxe gibt es bei einem Krankenhausaufenthalt nach einem Unfall einen pauschalen Kostenzuschuss von 200 Euro pro Tag, um etwa die Kosten eines Ersatzfahrers zu decken. Auch Unfälle im Straßenverkehr infolge eines Herzinfarktes oder Schlaganfalles sind mitversichert und für bestimmte Verletzungen wie zum Beispiel ein gebrochenes Bein wird Schmerzensgeld gezahlt. Ausführliche Infos gibt es von den Versicherungsspezialisten der SVGen.



Von links (stehend) Sabine Kudzielka und Friedrich-Wilhelm Hooß von der Kinder-Unfallhilfe, Dieter Rothlübbers und Heike Berding für die Bus-Schule Lingen, Bernd Melcher, Vorstand Kinder-Unfallhilfe, Dr. Jürgen Götsche für das Marler Ampelmännchen-Diplom, Harald Müller, Angelika Drießen und Franz-Josef Hagel für die Senioren-Verkehrshelfer Friedrichshafen, Birgit Bauer und Adalbert Wandt (Vorstand) von der Kinder-Unfallhilfe. Kniend: Preisträgerin Ellen Haase, Udo Lutz, Marler Ampelmännchen-Diplom und Peter Schmidt für das Projekt „Kinderunfälle“ in Hagen.

Ausgezeichnet: Ritterschlag für Präventionsprojekte

Fünf Preisträger beim Roten Ritter 2010

Viele Wege führen zum Ziel: Mit ganz unterschiedlichen Ideen gelingt es den Gewinnern des Präventionspreises „Der Rote Ritter 2010“, Kinder und Jugendliche vor Verkehrsunfällen zu schützen. Der Verein Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V. vergab am 31. Mai in Hamburg den mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Preis an fünf Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet. Preisträger sind die Stadt Marl mit einem Ampelmännchen-Diplom, die Senioren-Verkehrshelfer in Friedrichshafen, die Bus-Schule in Lingen, ein umfassendes Unfallverhütungs-Projekt in Hagen sowie Ellen Haase von der Kreispolizeibehörde Gütersloh für ihr persönliches Engagement in Sachen „Sichtbarkeit im Dunkeln“ und „Helme für Radfahrer“. Die fünf Gewinner des „Roten Ritters 2010“ bekommen je 4.000 Euro zur Fortführung ihrer wichtigen Arbeit.

Bei der Preisleihung zeigt sich Adalbert Wandt, Vorsitzender der Aktion

Kinder-Unfallhilfe e.V., beeindruckt von der hohen Qualität der eingereichten Projekte: „Überall in Deutschland engagieren sich Menschen erfolgreich für die Verkehrssicherheit von Kindern – mit durchweg praktischen und nachahmenswerten Ideen.“ Über 50 Beiträge wurden für den neuen Präventionspreis eingereicht, auch aus dem Verkehrsgewerbe. Bei vielen Transportunternehmern steht die Aufklärung über den toten Winkel im Vordergrund. Wandt betont, dass dieses Engagement sehr wichtig ist und bittet deshalb auch alle, die dieses Jahr keinen Preis bekommen haben, „nicht in ihren Bemühungen nachzulassen, unsere Kinder vor Unfällen zu schützen.“

Weitere Infos über den Verein Aktion Kinder-Unfallhilfe und den Präventionspreis „Der Rote Ritter 2010“ unter www.kinderunfallhilfe.de.



Heinz Herzig

90. Geburtstag

Am 27. Juni 2010 vollendete Heinz Herzig sein 90. Lebensjahr. In den 1950er Jahren übernahm er das väterliche Fuhrunternehmen in Fulda und engagierte sich seitdem in zahlreichen Gremien für gewerbepolitische Interessen. Den Straßenverkehrsgenossenschaften und KRAVAG ist Herzig seit vielen Jahren eng verbunden. Als Aufsichtsratsvorsitzender der Straßenverkehrsgenossenschaft Hessen wurde er 1957 auch in den Aufsichtsrat der KRAVAG-SACH gewählt, ab 1966 war er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der KRAVAG-LEBEN und ab 1993 deren Ehrenvorsitzender. Noch bis Mitte 2010 setzte sich Heinz Herzig als Aufsichtsrat der KRAVAG-HOLDING bei der Versicherung für die Belange des Straßenverkehrsgewerbes ein.

Impressum:

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG
Heidenkampsweg 102
20097 Hamburg
Telefon (040) 23 606 - 4777
Fax (040) 23 606 - 4366
E-Mail: info@kravag.de
www.kravag.de

Ein Info-Service der Vertriebsdirektion SVG/GVG

Verantwortlich:
Rita Jakli, R+V Versicherung,
Konzern-Kommunikation
Jens Wendling, Kompetenzzentrum
für das Verkehrsgewerbe

Redaktion:
Brigitte Römstedt

Layout:
tom breuer grafik-design